

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 34

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung. Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 34.

Basel, 20. August.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Egger.

Inhalt: Interessante Versuche der russischen Armeeleitung bei den grossen Manövern von 1897 in Polen. — Kleine Mitteilungen aus der russischen Armee. — A. T. Mahan: Der Einfluss der Seemacht auf die Geschichte. 1783 bis 1812. — R. Knötel: Uniformkunde. — Eidgenossenschaft: Unterrichtsprogramm für den Wiederholungskurs des IV. Armeekorps 1898. (Schluss.) — Ausland: Deutschland: † Generalarzt Dr. Karl Opitz. Soldatenerkrankungen in Altona. Österreich: Militärballon „Hungaria“. † Contrademiral Jos. v. Primavesi. Frankreich: Über die Vorbereitung zu den Herbstmanövern. Eine falsche Allarmierung. — Verschiedenes: Patentliste.

Interessante Versuche der russischen Armeeleitung bei den grossen Manövern von 1897 in Polen.

Es sind zwei Gegenstände, die uns beim Durchlesen der französischen Berichte über die grossen Manöver der russischen Armee von 1897 als des Interesses wert aufgefallen sind und die wir den Lesern der „Allg. Schw. Milit.-Ztg.“ mitteilen möchten: der Versuch, ein Radfahrerdetachement für das Gefecht zu organisieren, und die Einrichtung eines Korrespondenzdienstes, eine sogenannte fliegende Post, in der Front der manövrirenden Truppen.

Die Radfahrer im Gefecht.

Die Radfahrer fangen an, in allen Armeen eine gewisse Rolle zu spielen, auch in der Armee der Eidgenossenschaft, und leisten bei Überbringen von Befehlen nicht zu unterschätzende Dienste. Zum aktiven Dienst in der Front sind sie unseres Wissens in der Schweiz noch nicht verwandt.

In der russischen Armee hat man im vorigen Jahre aber zum ersten Male den Versuch gemacht, ein Radfahrerdetachement für das Gefecht zu organisieren und dasselbe bei den Manövern bei Bialistock zu verwenden, nachdem das Zweirad schon längst zum Depeschendienst bei den Infanterieregimentern im Gebrauch gewesen war. In der vom Grossen Generalstabe der französischen Armee redigierten Zeitschrift „Revue militaire de l'Etranger“ finden wir bei der Besprechung der Manöver Mitteilungen über diese interessante Organisation, denen wir das Nachstehende entnehmen.

Der Nutzen der Radfahrer hinter der Front der Armee ist allseitig erkannt, um den Dienst der

Kavallerie für die Überbringung von Depeschen zu entlasten. Über den Wert der bislang verwandten Maschinen ist man aber noch lange nicht der gleichen Ansicht. Jeder Fabrikant empfiehlt und verteidigt sein System als das beste.

In Frankreich ist es der Kapitän Gérard, welcher die bicyclette pliante, das zusammenlegbare Zweirad, konstruiert und für militärische Zwecke empfohlen hat.

In Russland hat man bei den Manövern verschiedene Zweirad-Systeme versucht, davon drei zusammenlegbare und zwei nicht zusammenlegbare, um sich über dasjenige, welches die grössten Vorteile beim praktischen Gebrauch bietet, ein Urteil zu bilden. Gleichzeitig lag der Wunsch nahe, das Experiment zu machen, ob sich ein solches Versuchs-Radfahrerdetachement nicht auch zum Gefecht verwenden lasse.

Somit befahl das russische Kriegsministerium dem Generalmajor Pliontsinski, vom Geniekorps, mit Hülfe von drei Infanterieoffizieren ein aus Mannschaften der in Warschau garnisonierenden Garde formiertes Detachement von 60 Mann für den neu einzurichtenden taktischen Radfahrerdienst auszubilden.

Im ersten Monat beschäftigte man sich, auf wenig brauchbaren Rädern, die später ausser Dienst gesetzt wurden, nur mit der Ausbildung des einzelnen Mannes im Fahren, und unterrichtete die Mannschaft im Kartenlesen und im Überbringen von Befehlen.

Im zweiten Monat fanden die Bewegungen im Trupp statt und wurde der allgemeinen militärischen Ausbildung der Mannschaft volle Aufmerksamkeit gewidmet.